

Abschied

Ungefähr ein Fünftel meines Lebens habe ich in Villach Völkendorf verbracht. Ich war gern hier, aber nicht wegen der Berge und Seen, auch nicht wegen der Nähe Italiens oder anderer Städte, sondern wegen der Menschen. Denn ich war hier als Gesandter. Das ist ein Unterschied zu einer bürgerlichen Existenz, die Wurzeln schlägt und Lebensbereiche bauen will für sich und die Familie. Darum braucht ein Priester keine Mauern und Hecken, und er muss nicht an der Karriere arbeiten oder Häuser errichten. Meine Wurzeln sind weder in Völkendorf noch in Wien, sondern *meine Heimat ist im Himmel*, wie Paulus sagt. Darum kann ich weiterziehen nach Klagenfurt-Welzenegg, wo meine nächste Wirkungsstätte ist.

Wenn ich zurückblicke, dann will ich nicht Siege und Niederlagen, Freuden oder Enttäuschungen aufzählen. Die Währung des pastoralen Dienstes ist die menschliche Begegnung und das Gebet, und das sind persönliche und intime Ereignisse. Sondern ich will einige Wegmarken nennen, die an diesem zehnjährigen gemeinsamen Weg standen.

1. Gastlichkeit

Dazu zählt bereits, wie ich hier aufgenommen wurde, als ich von Ferlach hergezogen bin. Benno Karnel war einer derer, die mich willkommen hießen, auch Dechant Franz Astner. Aber auch alle jene, bei denen ich Gast war, und in deren Häusern ich ein- und ausgehen konnte, haben mir und meiner Arbeit Boden gegeben. Die Einrichtung des sonntäglichen Pfarrcafes ist die Gastfreundlichkeit der Pfarrgemeinde. Besonders stolz bin ich auf die vielen Gäste, die ich selbst hatte. Das war der Hauptgrund, selber zu kochen: dass ich Gäste bewirten konnte, und es war mir eine große Freude, immer wieder am Sonntag nach dem Pfarrcafe liebe Menschen zum Mittagessen einladen zu können. Die Gäste sind der Reichtum des Hauses, das habe ich auf meinen Reisen gelernt.

2. Das große Maß der Kirche

Die moderne Völkendorfer Kirche hat mich immer fasziniert. Ein großer, freier Raum, offen für Blicke und Gespräche, für Gebete und den wachsenden Glauben. Der große Raum kann mitunter die Gemeinde klein erscheinen lassen – und das ist gut so: Wir können uns nicht selbst genügen, denn die Kirche ist immer größer als die im Augenblick Versammelten. Es ist immer mehr zum Anliegen der Gemeinde geworden, auch auf die hinzuschauen, die noch nicht angesprochen wurden: die Fernstehenden, die Zugezogenen, aber auch die Kinder und Jugendlichen, denen Kirche noch nicht Heimat werden konnte. Aber auch diejenigen bleiben im Blick der Kirche, die krank sind, und diejenigen, die

alt geworden sind: sie zu besuchen und mit ihnen Kontakt zu halten hält den großen Raum der Kirche offen. Und dann sind es Missionsprojekte, die den großen Kirchenraum durchmessen, bis nach Äthiopien, nach Sarajewo und nach Indien.

3. Neue Gemeinde – neue Kirche

Besonders freue ich mich über die Aufbrüche im Glauben, die ich bei vielen Völkendorfern beobachtet habe. Es hat sich eine Gemeinde formiert und konsolidiert, in der nicht Positionen und Privilegien einzelner oder einzelner Gruppen im Vordergrund stehen, auch nicht starre Traditionen und unbewegliche Richtlinien, sondern hier zählen Teamarbeit und Zusammenhalt: das lässt sich in jeder Sonntagsmesse beobachten. Dass Kinder und Jugendliche primär unsere Aufmerksamkeit verdienen, ist überall akzeptiert. Wie gut das der Gemeinde tut, ist in der Radiosendung nachzuhören, die unsere Firmkandidaten produziert haben: http://www.kath-kirche-kaernten.at/themen/detail/C3324/schueler_machen_radio

Wir feiern jeden Sonntag und Feiertag Gottesdienst in hoher Qualität, bei dem viele begabte Mitarbeite-



rInnen ihr Bestes geben und die Gemeinde stärken. Einige der Früchte dieses Gemeindebodens sind die Menschen, die einen kirchlichen Beruf ergriffen haben oder darauf zugehen: Christine Wolfgruber, Irene Reichel, Alois Riegler, Sandro Jörg, Gabi Elwischger und Jasmine Fuchs.

4. Glauben aus Erfahrung

Wenn Menschen zum Glauben an Gott finden, dann ist es nicht der Verdienst bestimmter eigener Anstrengungen, sondern die geistgewirkte Antwort darauf, wie Gott ihnen in ihrem Leben begegnet ist und sich zu erkennen gab. Also ist die Erfahrung von Gottes Nähe das erste. Wenn aber religiöse Erfahrung in den Familien für Kinder immer seltener wird, dann muss die Gemeinde neue Wege gehen, um Menschen solche Erfahrungen zu ermöglichen. Wir haben über die Jahre gemeinsam eine Liturgie entwickelt, in der Erfahrung gemacht wird: durch bestimmte Musik, durch ein Bett in der Kirche, durch Konfrontation mit Entscheidungsfragen. Aus unseren Gottesdiensten sollten Menschen berührt, angesprochen und verändert herauskommen.

Wir haben Reisen gemacht, die Menschen veränderten. Jugendgruppen in Rom, Assisi, Sarajewo und Israel. Prophetengruppen in Syrien und in der Türkei. Österreich-Rundfahrten mit Zelt mit Kindern und Jugendlichen. Und wir verfolgen eine Elementar-Pädagogik, die Kinder mit Feuer und Luft, Erde und Wasser zusammenbringen, bei Höhlenexpeditionen und Lagerfeuern, Schwimmen im Fluss oder Übernachten in der Domkirche.

5. Impulse für die Stadt

Es hat uns nicht genügt, eine kleine Schar am südwestlichen Stadtrand Villachs zu bilden. Schon im Februar 2003 haben wir einen Preis der Stadterneuerung Villachs gewonnen, und damit den Kinder- und Künstlerpark errichtet, der seither eine Oase der Ruhe und Erholung ist für Fußballspieler und Pärchen, Mütter mit Kindern und Spaziergänger. Die modernen Kreuzwegskulpturen markieren den Platz als religiösen Ort und geben Menschen zu denken. Die musikalischen Ereignisse, die vielfach von der Stadt Villach unterstützt wurden, werden in Villach und Umgebung wahrgenommen. Die jährlichen Kompositionsaufträge bewegen nicht nur Kärntner Künstler und Hörer, sondern finden auch anderswo in Österreich Beachtung, weil sie neue künstlerische Entwicklungen ermöglichen und einleiten.

Und im Kritischen Oktober haben wir jedes Jahr der Stadt Themen angesagt. Da hat der Bürgermeister, der Chefredakteur, der Bischof oder der Atrio-Manager in der Sonntagsmesse auf kritische Fragen geantwortet und sich der Gemeinde gestellt. Und da hat sich die Gemeinde mit gesellschaftskritischen Themen auseinandergesetzt wie Wohnen, Konsumismus, Kirche und Leben, Politik und Öffentlichkeit oder denen, die am Rand sind. Christen sollen ihren Beitrag leisten in der Gesellschaft, und ihre Stimme soll hörbar bleiben!

Von dieser jungen und selbstbewussten Gemeinde verabschiedet sich dankbar für das viele gemeinsam Erreichte und Erreichte
euer Pfarrer Peter Deibler

Liebe Pfarrgemeinde!



Mit 1. September 2011 werde ich Euer neuer Seelsorger sein. Unser Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz hat mir Eure Pfarre anvertraut. Nun findet mein kirchlicher Weg bei Euch eine Fortsetzung. Unsere erste gemeinsame Sonntagsmesse feiern wir am 11. September.

Meine bisherigen seelsorglichen Aufgaben waren:

Nach meiner Priesterweihe im Jahre 1981 war ich Kaplan in Feldkirchen. Sechs Jahre wirkte ich als Präfekt in Tanzenberg und fünf Jahre als Pfarrprovisor in Moosburg und Tigring. Mein Wirkungsbereich in den nächsten 11 Jahren war das Metnitztal, wo ich meine Kindheit und Jugendzeit verbracht habe (St. Stefan bei Dürnstein). Ich betreute seit dem Jahre 1993 die Pfarren Metnitz und Oberhof, seit 2001 auch die Pfarre Zienitzen. Die letzten sieben Jahre lebte ich in unserer Landeshauptstadt. Die Pfarre Herz-Jesu-Welzenegg und St. Jakob a.d. Strasse waren meine Aufgabengebiete.

Ich konnte schon einige pastorale Erfahrungen sammeln, trotzdem beginnt nun ein neues Wirkungsfeld, in welches ich hineinwachsen möchte. Jeder Neubeginn bringt neue Ansätze. Ich bitte Sie um Ihre Mitarbeit, denn nur gemeinsam können wir unseren Glauben verkünden, bezeugen und Kirche leben.

Drei kurze Worte, die für mich große Aussagekraft haben, möchte ich anführen:

DANKE - BITTE - GRÜSS GOTT

Ich danke für meinen bisherigen Weg und für meine neue Aufgabe.

Ich bitte um Miteinander und Füreinander im gemeinsamen Gehen.

Ich sage allen Pfarrangehörigen ein herzliches Grüß Gott!

Gottes Segen begleite uns!

Ihr Seelsorger
Kurt Gatterer

Österreich-Rundfahrt 2011



Noch einmal findet eine sommerliche Zeltwoche statt! Eine fröhliche Reise mit Zelt und Auto, von Villach bis ins Waldviertel. Dort liegt unser bewährter Zeltplatz neben einem Flösschen, und Spielen, Baden, Lagerfeuer und andere Abenteuer haben da Platz.

Die Anreise wird über das alte Römerlager Carnuntum-Petronell führen, und bei der Rückreise laden uns Michael und

Monika Erlinger ein, ihren Sohn Matteo zu taufen, der bei unserem letzten Besuch in Plank am Kamp noch nicht geboren war!

Abfahrt: 11. Juli, 8 Uhr – Rückkunft: 16. Juli, ca. 18 Uhr

Kosten: 100 Euro

Anmeldung im Pfarrbüro bis Ende Juni

Ein Herzliches Dankeschön den folgenden Firmen für die Sach- und Geldspenden für das diesjährige Pfarrfest:

Warmbaderhof Kur-, Golf- und Thermenhotel,
Gasthof Genottehöhe, Wohnwelt ITA,
BB Sportpreise, Malerei Fojan,
Gasthof-Pension Aichholzer,
Konditorei Kerschner,
Bäckerei Mitsche, T & S Tabakfachgeschäft
Thaler, Friseursalon Deni, Steirerhof GmbH,
Restaurant Fürstenhof

Weiters danken wir der Stadt Villach für die finanzielle Unterstützung unserer Cappella Trinitatis, der Jugendband bei der Rockmesse am 26. Juni und der Musikgruppe beim Gartenfest im September.



Wohlfühlen an der Quelle gesunden Lebens

Gaumenfreuden

- Sonntagsbrunch im Warmbaderhof *****
- Kurcafé Konditorei & Restaurant
- Haubenlokal *Das Kleine Restaurant*

Gesundheit

- Thermalurquellbad und Tepidarium

... an der Quelle gesunden Lebens ...



THERMENRESORT
WARMBAD-VILLACH



WARMBADERHOF
Kur- Golf- Thermenhotel

ThermenResort Warmbad-Villach
9504 Warmbad-Villach
Tel. +43(0)4242/3001-0
Fax +43(0)4242/3001-1309
therme@warmbad.at, www.warmbad.at

Termine Juni bis September

Sonntag, 19. Juni, Dreifaltigkeitssonntag - PFARRFEST

10.00 Uhr: Festmesse mit Cappella Trinitatis

Mittwoch, 22. Juni, 17.00 Uhr: PGR-Vorstandssitzung

19.00 Uhr: + Josef Chloupek

Donnerstag, 23. Juni Fronleichnamfest: 9 Uhr gemeinsame Messe in St. Jakob mit Prozession mit Abschluss in St. Nikolai. Anschließend hl. Messe in St. Nikolai um ca. 11 Uhr od. 11.15 Uhr.

Freitag, 24. Juni, Johannes d. Täufer: 8.00 Uhr:

Stiftungsmesse im St. Johanner Kircherl

18.00 Uhr: Firmnovene

Samstag, 25. Juni, 18.00 Uhr: Firmnovene

19.00 Uhr: Hl. Messe (Warmbad)

Sonntag, 26. Juni, 13. Sonntag im Jahreskreis

8.30 Uhr: Kirchtagsmesse im St. Johanner Kircherl,

musikalische Gestaltung: MGV Landskron

10.00 Uhr: Rockmesse (Pfarrkirche)

18.00 Uhr: Firmnovene

Montag, 27. Juni, 18.00 Uhr: Firmnovene

Dienstag, 28. Juni, 18.00 Uhr: Firmnovene

19.00 Uhr: + Herbert Knafl

Mittwoch, 29. Juni, 18.00 Uhr: Firmnovene

Donnerstag, 30. Juni, 18.00 Uhr: Firmnovene

19.00 Uhr: + Josef Chloupek

19.30 Uhr: Sozialkreis

Freitag, 1. Juli, 14.30 Uhr: Seniorennachmittag gemeinsam mit den Pfarrbriefausträgern

18.00 Uhr: Firmnovene

Samstag, 2. Juli, 18.00 Uhr: Firmnovene

19.00 Uhr: Hl. Messe (Warmbad)

Sonntag, 3. Juli, 14. Sonntag im Jahreskreis – Firmung

10.00 Uhr: Gottesdienst mit Firmung, musikalische Gestaltung: Singgruppe Immanuel

Firmspender: Generalvikar Msgr. Dr. Engelbert Guggenberger

Dienstag, 5. Juli, 19.00 Uhr: Hl. Messe

Donnerstag, 7. Juli, 19.00 Uhr: Hl. Messe

Samstag, 9. Juli, 15.00 Uhr: PGR-Sitzung

19.00 Uhr: ++ Franz und Magdalena Berger (Warmbad)

Wiederkehrende Termine:

Dienstag und Donnerstag, 19.00 Uhr: Heilige Messe in der Kapelle

Samstag, 19.00 Uhr: Vorabendmesse in der Kapelle WARMBAD

Mittwoch, 18.00 Uhr: Rosenkranz in der Kapelle

Sonntag, 10. Juli, 15. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Uhr: Gottesdienst der Pfarrgemeinde

Samstag, 16. Juli, 19.00 Uhr: Hl. Messe (Warmbad)

Sonntag, 17. Juli, 16. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Uhr: Gottesdienst der Pfarrgemeinde

Samstag, 23. Juli, 19.00 Uhr: Hl. Messe (Warmbad)

Sonntag, 24. Juli, 17. Sonntag im Jahreskreis – Christophorus

10.00 Uhr: Gottesdienst der Pfarrgemeinde

Samstag, 30. Juli, 19.00 Uhr: Hl. Messe (Warmbad)

Sonntag, 31. Juli, 18. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Uhr: Gottesdienst der Pfarrgemeinde

Dienstag, 2. August, 19.00 Uhr: + Franz Ludl

Samstag, 6. August, 19.00 Uhr: Hl. Messe (Warmbad)

Sonntag, 7. August, 19. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Uhr: Gottesdienst der Pfarrgemeinde

Samstag, 13. August, 19.00 Uhr: Hl. Messe (Warmbad)

Sonntag, 14. August, 20. Sonntag im Jahreskreis – Caritasopfer

10.00 Uhr: Gottesdienst der Pfarrgemeinde

Montag, 15. August, Mariä Aufnahme in den Himmel

10.00 Uhr: Gottesdienst der Pfarrgemeinde

Samstag, 20. August, 19.00 Uhr: Hl. Messe (Warmbad)

Sonntag, 21. August, 21. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Uhr: Gottesdienst der Pfarrgemeinde

Samstag, 27. August, 19.00 Uhr: Hl. Messe (Warmbad)

Sonntag, 28. August, 22. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Uhr: Gottesdienst der Pfarrgemeinde

Samstag, 3. September, 19.00 Uhr:

+ Ernst Schneider (Warmbad)

Sonntag, 4. September, 23. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Uhr: Gottesdienst der Pfarrgemeinde

Samstag, 10. September, 19.00 Uhr:

Hl. Messe (Warmbad)

Sonntag, 11. September, 24. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Uhr: Gottesdienst der Pfarrgemeinde

Kein Kanzleidienst in der Zeit von 18. Juli bis 15. August 2011.

Sollte es noch einmal vorkommen, dass im Kinder- und Künstlerpark jemand von Unbefugten unfreundlich angesprochen oder weggeschickt wird, bitte sofort in der Pfarrkanzlei melden!

Impressum: Herausgeber und für den redaktionellen Inhalt verantwortlich: Pfarre Heiligste Dreifaltigkeit, Paulapromenade 18, 9500 Villach. Telefon und Fax: 57101. E-Mail: villach-hldreifaltigkeit@kath-pfarre-kaernten.at Internet: www.kath-kirche-kaernten.at/pfarren/pfarre/C3253 Verlag und Anzeigen: Santicum Medien GmbH, Franz-Jonas-Straße 26, 9500 Villach. Telefon 0650-3101690 oder 04242-30795. Die nächste Ausgabe erscheint am Freitag, dem 9. September 2011.